

Evaluation des Übergangsverhaltens nach Klasse 4

Bereits im Laufe des Jahres 2011 gab mir Herr Bürgermeister Walter Heiler, MdL, in einem Gespräch zu verstehen, dass er, obwohl die Schillerschule mit vielen Preisen ausgezeichnet war, es gerne sehen würde, wenn in Waghäusel eine Gemeinschaftsschule gegründet werden würde. Dieses Ansinnen teilte er auch im Mai 2012 anlässlich des Festaktes zum 50jährigen Bestehen der Schillerschule den anwesenden Rektoren, Eltern, Schülern und Festgästen mit.

Die Stadt beauftragte das Schulentwicklungsbüro Krämer-Mandeaum damit, herauszufinden, wie sich die Schülerzahlen entwickeln und wo die Schülerströme hintendieren werden.

Elternbefragungen wurden durchgeführt und das Ergebnis wurde nach langer Auswertungszeit im Dezember 2012 im Gemeinderat vorgestellt.

Danach, so Herr Krämer-Mandeaum, wäre die Gemeinschaftsschule für 64% aller Schülerinnen und Schüler sehr interessant, die restlichen 36% antworteten mit „ja, vielleicht“.

Auf Basis dieser Erhebungsergebnisse wurden die Schulen beauftragt, eine Konzeption für eine aus der Taufe zu hebende Gemeinschaftsschule Waghäusel zu entwickeln. Ziel war es zunächst, die Gemeinschaftsschule unter Führung der Realschule vor Ort und unter Einbeziehung der beiden Werkrealschulen, der Bolandenschule im Stadtteil Wiesental und der Schillerschule im Stadtteil Kirrlach, einzurichten.

Nach vielen Vorgesprächen und hoffnungsvollen Signalen aus der Realschule wurde diese Konzeption von den entscheidenden Gremien der Realschule aber mit deutlicher Mehrheit abgelehnt; auch die Möglichkeit einer Verbundlösung wurde mehrheitlich abgelehnt.

Somit standen die beiden Werkrealschulen im Mai 2013 wieder vor einem konzeptionellen Neuanfang. Unmittelbar nach dem Ausscheiden der Realschule aus dem GMS-Programm vereinbarten die beiden Werkrealschulen der Stadt, das Projekt GMS gemeinsam zu realisieren. Schnell war man sich einig, dass die 5. – 7. Klassen am Standort Wiesental und die 8. – 10. Klassen am Standort Kirrlach unterrichtet werden sollten.

Da uns die vom Institut Krämer-Mandau übermittelten Zahlen bzgl. eines Besuches der Gemeinschaftsschule mit 64% nicht glaubwürdig erschienen, evaluierten wir die Zahlen in einer internen Umfrage in den Klassenstufen 1 – 3 erneut. Von 122 befragten Eltern unserer Schule (Rücklaufquote 100%) gaben nunmehr nur noch 12,3% an, ihr Kind „ganz bestimmt“ an der GMS anzumelden, 36,1% antworteten mit „eher ja“.

30,3% der Eltern antworteten mit „eher nein“ und 13,3% antworteten mit „Bestimmt nicht“.

Gemessen an der Grundschul-Schülerzahl in Gesamt-Waghäusel konnten wir so davon ausgehen, dass ca. 20% der Eltern sich für die Gemeinschaftsschule entscheiden würden und richteten daran unsere Konzeptionserarbeitung (besonders die räumliche Konzeption) aus. Wir erwarteten 40 Schüler pro Jahrgang.

Nachtrag 1:

Leider zeigten die Anmeldezahlen an der GMS im Frühjahr 2013, dass auch diese prognostizierten Zahlen nicht erreicht wurden und nur insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler angemeldet wurden. Im Jahr darauf waren es bei starken 4. Klassen-Jahrgängen immerhin 39 Anmeldungen. Für das Schuljahr 2016/2017 rechnen wir wieder mit einem Rückgang der Anmeldungen.

Nachtrag 2:

Am Donnerstag, 22.10.2015, wurde den Schulleitern anlässlich einer Dienstbesprechung im Rathaus im Beisein der Fraktionsvorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Parteien eröffnet, dass aktuell ernsthaft darüber diskutiert wird, das 2-Standorte-Modell für die Gemeinschaftsschule aufzugeben und statt dessen die GMS auf einen Standort zu konzentrieren. Dabei ist aber noch nicht klar, ob der neue Standort in Wiesental ist oder ob für die GMS ein Neubau neben der Realschule angedacht ist. Auf jeden Fall wird dies für die Schillerschule bedeuten, dass eine neue Verwendungs-Konzeption erarbeitet werden muss.

Am Montag, 26.10.2015, war Herr Mahl von der Stadtverwaltung diesbezüglich in der Schillerschule, um die vorhandenen Klassenzimmer und Fachräume aufzulisten und über eine neue Verwendung zusammen mit der Schulleitung nachzudenken.

Mögliche Neukonzeptionen könnten sein:

- a) Der Schülerhort wird an die Schillerschule verlagert
- b) Die gesamte GMS Abteilung Werkrealschule wird an die Schillerschule verlagert, um die bei Umbau- bzw. Neubauarbeiten entstehenden Raumnöte zu beheben.
- c) Die Schillerschule und die Goetheschule schließen sich zu einer gemeinsamen „Grundschule Kirrlach“ zusammen und beziehen die Räume in der Schillerschule.

Eine Lösung wird von der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Schulleitungen so schnell wie möglich angestrebt. Für uns als „Schillerschule-Grundschule“ bedeutet dies einmal mehr, in naher Zukunft neue Konzeptionen zu erarbeiten.

Franz Fischer, Rektor